



**MIT UNS SPIELEN SIE  
DIE ERSTE GEIGE!**

**Raiffeisenbank**   
**Warthausen eG**

Bahnhofstr. 6, 88447 Warthausen, Telefon: (07351) 5046-0, Telefax: (07351) 5046-46



**Info des**

**Liederkranz  
Warthausen**

**1864 e.V.**

**Nr. 9, Herbst 2001**

Chorleiterin:  
1. Vorsitzender:

Juliane Kotulla, Bergweg 13, 88427 Bad Schussenried  
Siegmar Schmidt, Seb.-Sailer-Str. 22, 88447 Warthausen  
Tel. 07351 74169 Email: schmidt.oho@tesionmail.de

Internet:  
Bankverbindung:

<http://home.t-online.de/home/schmidt.oho/>  
50206001, Raiba Warthausen

## Warum denn in die Ferne schweifen?

Einen Ausflug der besonderen Art unternahm der Liederkranz am 10. Juni: Er blieb im Lande! Der Himmel „lachte“ im wahrsten Sinne des Wortes „Tränen“, als eine frohe Schar von Sängerinnen und Sängern mit Angehörigen losfuhr, um die Geschichte der engeren Heimat zu erkunden und zwischendurch natürlich auch zu singen (man ist ja schließlich der "Liederkranz"!).

Erster Zielpunkt war die Heuneburg über dem Donautal bei Hundesingen. Franz Sonntag verstand es, in erzählerischer Form die interessierte Schar aus Warthausen in die Zeit vor etwa 2500 Jahren zu führen und die Lebensumstände sowie Lebensart der damals hier lebenden Kelten aufzuzeigen. Die Heuneburg muss seinerzeit ein herausragendes Machtzentrum und bedeutender Schnittpunkt wichtiger Fernhandelsrouten Mitteleuropas gewesen sein. Art und Größe der Anlage und der nahen Grabhügel zeugen davon, dass hier ein Herrschaftszentrum ersten Ranges bestand. Allein der Besuch der Heuneburg war Dank der Führung durch Franz Sonntag schon ein Höhepunkt des Ausflugs.

Mit dem zweiten Zielpunkt des Tages überwand man mit dem Bus 2300 Jahre unserer Geschichte und tauchte ein in die Zeit des „Himmelreich des Barock und Rokoko“. Beim Betreten des Bibliotheksaales im Neuen Kloster Bad Schussenried waren alle fasziniert von der Pracht und natürlichen Ausstrahlung dieser festlichen und heiteren Halle der Kunst. Auch hier bewies Franz Sonntag seine Gabe, die gestalterische Kunst des Barock und Rokoko im Gesamten, wie auch im Detail dieses weltberühmten Saales den LKW-lern verständlich mitzuteilen. Ob es das „Lamm

auf dem Buch mit den Sieben Siegeln“ oder der „Richterstuhl des Ewigen“, der Engelkranz des „Gekreuzigten“ mit den Repräsentanten des Alten Bundes „Mose, Abraham, Jesaja und David“ sowie des Neuen Bundes mit „Petrus und Paulus“ oder die sieben personifizierten Gaben „Weisheit, Wissenschaft, Stärke, Frömmigkeit, Rat, Gottesfurcht und Verstand“ waren, alle blickten nach oben und ließen sich gefangen nehmen von dieser einmaligen Schönheit. Auch die dargestellten weltlichen und geistlichen Vertreter der Wissenschaft wurden nicht vergessen, genauso wenig wie die Alabasterfiguren der Putten und natürlich der „Fliegende Mönch“ Dr. Caspar Mohr, der schon vor dem 30-jährigen Krieg einen Flugapparat konstruiert hatte. Dankbar dafür, soviel Schönheit sehen und erleben zu können, konnten sich die Sängerinnen und Sänger nicht halten und sangen spontan den Kanon: „Da pacem Domine“ (die Bitte um Frieden). Den Abschluss dieses Zielpunktes brachte der Besuch der St. Magnuskirche, welche vom Messner der Kirche vorgestellt wurde, wobei besonders das in nur zweijähriger Arbeit von 1715-1717 geschaffene Chorgestühl beeindruckte.

Nachdem der Mensch nicht alleine von Geschichte und Kultur leben kann, besann man sich auf seinen Leib, kehrte im Bierkrugmuseum ein und labte sich im Gewölbekeller an Gulaschsuppe, Leberkäs und anderen Köstlichkeiten. Gestärkt ging es dem dritten Zielpunkt zu, dem Kreisfreilichtmuseum in Kürnbach, wo sich der Liederkranz beim Tag der Chormusik mit den Sätzen „Musica, die ganz lieblich Kunst“, „Tanzen und Springen“ sowie „s'Bäbele“ präsentierte. Franz Sonntag verstand es als Chorleiter auch hier, mit Freude und Schwung die Sängerschar zu motivieren und den Auftritt trotz strömen-

den. Daher ist der praktische Bezug für mich sehr wichtig und interessant.

**Ehrenfried:** Hast Du schon konkrete musikalische Pläne mit dem LKW für das kommende Jahr?

**Juliane:** Ich würde gerne eine gute Mischung zwischen ernster Chormusik die original nur für Chor geschrieben wurde und interessanten Bearbeitungen finden. Ich würde gerne etwas aus Brahms „weltliche Gesänge“, Mendelsohn oder Schumann aussuchen.

**Ehrenfried:** Du studierst z.Z. noch an der Musikhochschule in Trossingen. Was genau studierst du und wie sehen Deine beruflichen Perspektiven aus?

**Juliane:** Ich studiere im Moment Schulmusik (Gymnasium) im 6. Semester mit Hauptfach Querflöte, werde in diesem Semester die Abschlussprüfung in Chorleitung und Orchesterleitung machen und in einem halben Jahr mein Beifach Biologie in Tübingen beginnen. um danach ins Referendariat zu gehen.

**Ehrenfried:** Wie ist deine Einschätzung über die Dauer der Zusammenarbeit mit dem LKW?

**Juliane:** Ich hoffe, dass ich den Chor so lange leiten kann, wie ich noch studieren werde und dann würde ich sehr gerne in der Region bleiben aber darüber etwas zu sagen wäre reine Spekulation.

**Ehrenfried:** Am Wochenende wohnst du noch bei deinen Eltern in Reichenbach. Kommst du aus einer musikalischen Familie?

**Juliane:** Meine Mutter sang jahrelang im Liederkranz und zeitweise auch mein Vater. Meine Eltern achteten sehr darauf dass wir in musikalische Früherziehung, Klavier- und Querflötenunterricht gingen.

**Ehrenfried:** Hast du Geschwister?

**Juliane:** Ja ich habe noch eine Schwester die 4 Jahre jünger ist als ich.

**Ehrenfried:** Wenn wir jetzt wüssten wie alt du bist, dann könnten wir ausrechnen wie alt deine Schwester ist.

**Juliane:** Ich bin 25 Jahre alt bzw. jung

**Ehrenfried:** Was sind deine Hobbies?

**Juliane:** Musik, Musik, Musik, man hat eigentlich für nichts anderes mehr Zeit aber das ist auch irgendwie schön.

**Ehrenfried:** Welche Art von Musik magst du am liebsten, welche überhaupt nicht?

**Juliane:** Überhaupt nicht gibt es für mich nicht, da ich glaube dass man an jeder Musik etwas interessantes finden kann aber besonders gerne mag ich die Romantik.

**Ehrenfried:** Welche Tugenden sind für einen Chorleiter die wichtigsten?

**Juliane:** Ich finde eine angenehme Atmosphäre beim Singen sehr wichtig. Daher gehört zu meinem Vorbild eines Chorleiters, dass er eine freundliche, jedoch bestimmte Art verkörpern soll.



zwei italienischen Stücken: „Sebben crudele“ und „Nel cor piu non mi sento“. Nach einem Chorwochenende in Ochsenhausen hatte sich ein kleiner Chor zusammengefunden, der mit den beiden englischen Titeln „Somebody loves you“ und „I'm gonna sing“ überraschte.



Waldenburger Freunden geben.

Zu seinem 20 jährigen Jubiläum zeigte der Frauenchor seinen Wandel mit einem Lied aus der Gründungszeit „Nachtigall ich hör dich singen“ und dem flotten „Ich brauche keine Millionen“ aus dem neuen Repertoire. Den letzten Block brachte wieder der gemischte Chor mit den nicht ganz einfachen Kanons „Once again“ und „Tango-stunde“ und dem „Bongo bongo“. Als einziger Mann, der in die Phalanx der Powerfrauen eingedrungen war, erhielt Marcel Schwennig für sein Klavierspiel reichlich Applaus. Natürlich gab es für die zwei noch verbliebenen Dirigentinnen und die Solistin Blumen und Küsschen.

Gemeinsam verabschiedeten sich die drei Chöre mit dem passenden Lied „Ein Tag voll Harmonie verklang“.

Am Sonntagmorgen wurde für die Gäste aus Waldenburg und die Sänger und Angehörigen des Liederkranz Warthausen ein Brunch abgehalten. Von Kaffee und Kuchen über deftige Gulaschsuppe gab es alles was das Herz und der Magen begehrt. Dabei wurde natürlich das Konzert aber auch die weitere Zukunft der Partnerschaft diskutiert. Am Ende war man sich einig: Es wird wieder ein Chortreffen mit den

## Die Neue

Die überwältigende Mehrheit der Sänger und Sängerinnen stimmte für die Verpflichtung von Juliane Kotulla als neue Chorleiterin. Der Vorstand folgte gerne dem Votum des Chores und so ist Sie nun seit September 2001 für die musikalische Leitung des LKW verantwortlich.

Um Sie ein wenig vorzustellen und die brennenden Fragen der Sänger zu befriedigen, hat der 2. Vorsitzende, Ehrenfried Müller, ein Interview mit ihr geführt.

**Ehrenfried:** Du hast bei deinen beiden Vorstellungsproben einen sehr guten Eindruck auf den Chor gemacht, wie war dein erster Eindruck vom Chor?

**Juliane:** Mich hat auf jeden Fall die Größe des Chores beeindruckt. Der Chor hat auf mich einen junggebliebenen und recht flexiblen Eindruck gemacht und das gefiel mir sehr gut.

**Ehrenfried:** Der LKW ist dein erster Chor. Was reizt dich an dieser Aufgabe?

**Juliane:** Mich reizt das Fach Chorleitung an sich und ich könnte mir auch vorstellen, dieses Fach in meinem Studium zu vertie-

den Regens zum Erlebnis werden zu lassen.

Der Abend setzte dem erlebnisreichen Tag die Krone auf Als letztem Zielpunkt landete die frohe Schar im historischen Ritterkeller in Aulendorf Als „Edle Gäste“ vom Ritterwirt darstellerisch und sprachlich gekonnt begrüßt, sollten wir uns beim köstlichen Gelage wie seinerzeit die „Edlen Ritter“ die Wänste vollschlagen und beim Trinken aus dem Steinkrug immer und nie alleine „auf die Gesundheit“ trinken. Nachdem die Regularien bekannt gemacht, die Hände in Rosenwasser gewaschen und die Lätze umgehangt waren, die Mägdelein die Ritterspeisen auf

großen Holzbrettern bei mittelalterlicher Musik mit Feuerschein aufgetragen hatten, konnte das große Schmausen bewaffnet mit nur einem Messer beginnen. Bei Kerzenschein

im Widerlicht des Gewölbes und Fanfarenklängen stieg die Stimmung, der sich keiner entziehen konnte, zumal auch immer häufiger der Aufruf: „Auf die Gesundheit!“ durch die frohe Runde ging. Niemand ahnte, dass auf die vielen Höhepunkte des Tages noch ein i-Tüpfelchen gesetzt wurde. Es wurde still im Gewölbe: Franz Sonntag wurde vor den Burgherrn zitiert und musste andächtig vor diesem niederknien. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste als Führer durch die Kelten- und Barockzeit sowie als „Großer Chorleiter“ des Liederkranz Warthausen

wurde er zum „Ritter Franz vom LKW“ geschlagen, was auf Pergament urkundlich festgehalten ward.

Der Beifall für diese Ehrung war groß und es erklangen Hochrufe auf den „Ritter Franz vom LKW“.

Man muss nicht in die Ferne schweifen, um etwas zu erleben. Unsere Heimat bietet Geschichte, Kunst und Kultur, Schönheit der Natur, Freude und pralles Leben. Es war ein gelungener Tag. Ein besonderes Lob deshalb für die reibungslose und einwandfreie Organisation an **Fritz Zitzler**



Für die hervorragenden Führungen und die Chorleitung an **Franz Sonntag**

und dass der Ausflug möglich gemacht wurde ein Lob an die **Vorstand-schaft und**

**den Ausschuss.**  
(F. Jakesch)

## Warum förderndes Mitglied ?

Der Liederkranz Warthausen hat etwa 250 Mitglieder, davon sind etwa 190 fördernde oder wie man früher sagte, passive Mitglieder. Da ab und zu unkommentierte Kündigungen von Passiven bei uns eingehen, möchten wir versuchen Gründe und Vorteile für eine passive Mitgliedschaft aufzuzeigen.

Schon aus der Anzahl (etwa 25) der örtlichen Vereine lässt sich ersehen, dass für Vereine ein Bedarf besteht. Von der Altengemeinschaft über Feuerwehr und Liederkranz bis hin zum VdK reicht das Spektrum der Vereine. Jeder der einem Verein als aktives Mitglied beiträgt verspricht sich je nach Art des Vereins sportliche, kulturelle oder musische Betätigung. In den Vereinen werden diese Interessen umgesetzt und in der Vereinsarbeit besteht die Möglichkeit diese Aktivitäten auszuüben, zu präsentieren und zu vertreten. Die Gemeinde lebt von ihren Vereinen!

Aber warum förderndes Mitglied werden? Nur um mit dem Beitrag die Aktiven zu finanzieren kann doch nicht alles sein. Durch Ihre passive Mitgliedschaft unterstützen Sie die Ziele und Aktivitäten des Vereins und zeigen damit ihr Interesse am Gemeinwohl.

Der Liederkranz ist mit seinen 137 Jahren der älteste Verein in Warthausen. Was wäre, wenn dieser Chor mit seinen etwa 60 aktiven Sängerinnen und Sängern nicht mehr bestehen würde, keine Konzerte mehr gäbe, am Volkstrauertag nicht mehr singen würde und keinen seiner sonstigen traditionellen Auftritte mehr wahrnehmen könnte? Es würde etwas fehlen, die Gemeinde wäre ein Stück an Gemeinsamkeit ärmer.

Durch Ihre fördernde Mitgliedschaft haben

Sie freien Eintritt an unseren Konzerten, des weiteren werden wir verstärkt versuchen Sie an unseren sonstigen Aktivitäten, sei es Ausflug oder Vereinsfeiern, einzubinden. Sie erhalten kostenlos diese Informationsschrift und langjährige Mitglieder werden an der Hauptversammlung geehrt. Diese Vergünstigungen stehen in keinem Verhältnis zum ideellen Gewinn den Sie aus einer fördernden Mitgliedschaft ziehen: Der Gewissheit einen Beitrag zum Gemeinwohl der Gemeinde zu leisten.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle unsere passive Mitglieder und der Aufruf an diejenigen die noch kein Vereinsmitglied sind: **Unterstützen Sie die örtlichen Vereine durch Ihre Mitgliedschaft.**

Falls Sie Mitglied beim Liederkranz werden wollen, rufen Sie einfach an unter 74169 (1. Vorsitzender Siegmund Schmidt) oder 74556 (Kassierin Irmgard Weiler), wir werden Ihnen ein Mitgliedsformular zukommen lassen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 25,- DM pro Jahr.

Eine aktive Mitgliedschaft ist uns natürlich noch lieber. Besuchen Sie doch einfach eine Singstunde, jeweils Freitags um 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum der Schule.

### Termine

01.12.2001	Adventsfeier in Birkenhard
09.12.2001	Singen im Krankenhaus BC
16.12.2001	Singen in Birkenhard
05.01.2002	Hauptversammlung
17.03.2002	Singen zur Konfirmation

## Frauenpower in concert

Unter dem Motto „Frauenpower in concert“ veranstaltete der Liederkranz Warthausen am 20. Oktober sein Konzert. Drei Chöre unter der Leitung von drei Damen waren der Anlass für diesen provokanten Titel. Dass der Frauenchor des Liederkranz dieses Jahr auch noch sein 20 jähriges Bestehen feiern konnte, vervollständigte die Vormachtstellung der Frauen, zumindest in Bezug auf Chormusik.

Die Warthäuser Turnhalle war wieder einmal von Marlies Schmidberger und dem Dekoteam in eine herbstliche Festhalle verwandelt worden. Schon im Eingangsbereich wurden die Zuhörer mit Strohballen, Mais und Herbstblumen empfangen. Wer



die Fensterbank mit den Kürbissen und den Blätterraupen nicht gesehen hat, hat wahrlich etwas verpasst.

Der Vorsitzende Siegmund Schmidt musste den Abend mit einer schlechten Nachricht beginnen: Auf Grund hohen Fiebers von Maike Biffar, der Dirigentin der Acoustics, musste das Programm umgestellt werden. So eröffnete der „Junge Chor Acoustics“ aus Bergerhausen den Abend. Für ihre Spirituals „Great day“ und „Over my head“ erhielt die Gruppe reichlich Beifall. Beim „All night, all day“ mussten sich die drei Männer mächtig ins Zeug legen, um gegen die Überzahl der Damen zu bestehen. Über das sanfte „Champs Elysees“ ging es hin zu Popklassikern wie „I'm walking“ oder „Good night, well it,s time to go,“. Natürlich durften die Acoustics nicht so einfach good bye sagen. Bei der Zugabe

klatschte das Publikum spontan mit. Nicht nur die moderne Chormusik sondern vor allem die Freude mit der die jungen Sänger ihre Lieder vortrugen begeistern das Publikum. Mit Blumen wurde die fiebrige Chorleiterin verabschiedet.

Als zweite Powerfrau trat Kristina Voß mit der Chorgemeinschaft Waldenburg aus Sachsen auf. Traditionelle Chorlieder wie „Tanzen und Springen“ oder „O wunderbares tiefes Schweigen“ sangen die Waldenburger in ihrem ersten Teil. In seinem Grußwort an die Sänger aus Sachsen ging Bürgermeister Wohnhaas auf die besondere Beziehung der beiden Chöre ein. Schon kurz nach dem Mauerfall hatte es erste Kontakte zwischen den Gemeinden gegeben und die Vereine zogen bald nach. Bereits 1990 wurde mit dem damaligen noch DDR-Chor Kontakt aufgenommen. Inzwischen ist eine herzliche Partnerschaft entstanden, die bis heute gepflegt wird.

Nach der Pause setzten die Waldenburger Gäste das Programm mit „dem Jäger aus Kurpfalz“ und „Muss i denn zum Städtele hinaus“ fort. Witziges „Der alte Kakadu“ und Fragwürdiges „Wenn ich einmal reich wär“ folgte, bevor sie mit „Der Mond ist aufgegangen“ ihr Programm beendeten.

Zum letzten mal wechselte die Besetzung der Bühne als der Liederkranz Warthausen auftrat. Die dritte Powerfrau, Juliane Kotulla, die den Chor erst vor 3 Monaten übernommen hatte, präsentierte den Liederkranz in seiner ganzen Vielfalt: Der gemischte Chor begann mit den traditionellen Liedern „An hellen Tagen“ und „Wach auf meins Herzens Schöne“. Es folgte die Solistin Birgit Kempfen mit